

Berlin, den 3. September 2014



Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.

Friedrichstraße 154
10117 Berlin
Tel.: 030 / 22 48 84 12
Fax: 030 / 22 48 84 14
www.promobilitaet.de
info@promobilitaet.de

Präsidium

Dr. Peter Fischer (Vorsitzender)
Ulrich Klaus Becker
Peter H. Coenen
Dr.-Ing. Walter Fleischer
Stefan Kölbl
Peter Markus Löw
Adalbert Wandt
Matthias Wissmann

Geschäftsführung

Stefan Gerwens

Mitglieder

3M Deutschland GmbH
ADAC e.V.
AGES Maut System GmbH & Co. KG
ARBIT Service GmbH
Autobahn Tank & Rast GmbH
Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden e.V.
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung e.V.
Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V.
DEKRA e.V.
Deutscher Asphaltverband e.V.
DKV Euroservice GmbH + Co. KG
Dornier Consulting GmbH
Eurovia Infra GmbH
Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.
HOCHTIEF AG
Kapsch Telematik Services GmbH
KEMNA BAU
Andraea GmbH & Co. KG
Road Account
SVG Bundes-Zentralgenossenschaft Straßenverkehr eG
Tensor International GmbH
Toll Collect GmbH
UNION TANK Eckstein GmbH & Co. KG
Verband Beratender Ingenieure e.V.
Verband der Automobilindustrie e.V.
Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V.
Verein Deutscher Zementwerke e.V.
Zentralverband Deutsches Baugewerbe e.V.
Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V.

Internationale Wettbewerbsfähigkeit des Standort Deutschlands

Deutschlands Straßen fallen im Ranking des Weltwirtschaftsforums weiter zurück

„Deutschlands Straßen fallen im Ranking zur Wettbewerbsfähigkeit des Weltwirtschaftsforums weiter zurück. Gab es 2008 mit Rang 4 noch einen Spitzenplatz, reichte es im letzten Jahr schon nur noch zu Rang 11 und nun 2014 nur Rang 13“, stellte Dr. Peter Fischer, Präsident des Infrastrukturverbandes Pro Mobilität, kritisch fest. Deutschland ruhe sich auf den Leistungen vergangener Generationen aus, die ein leistungsfähiges Verkehrswegesystem geschaffen hätten. Jetzt werde vor allem auf Verschleiß gefahren, statt einen der stärksten Standortvorteile unserer Volkswirtschaft zu bewahren. „Es ist höchste Zeit, dass Bund, Länder und Kommunen die Modernisierung der Straßennetze entschlossener anpacken und die Investitionen verstärken“, forderte Fischer.

Das Ergebnis des Weltwirtschaftsforums sei nicht allein darauf zurückzuführen, dass andere Staaten besser geworden seien und mehr in ihre Verkehrswege investierten. Vielmehr sei in den letzten Jahren die Durchschnittsnote für deutsche Straßen von 6,5 in 2008 auf nun 5,9 gefallen. Die Skala des Rankings reicht von sieben als bestem Wert bis eins als schlechtestem Wert. Die Bewertung ist das Ergebnis einer weltweiten Befragung von Führungskräften der Wirtschaft.

Der Abwärtstrend sei ebenso bei den anderen Infrastrukturbereichen des deutschen Verkehrssystems festzustellen. Nur die Schiene schaffe es 2014 mit Platz 8 unter die ersten zehn. Noch 2008 hatten Deutschlands Straßen, Schienenwege, Häfen und Flughäfen durchgängig dritte und vierte Ränge belegt. Damals sei 6,4 die schlechteste Bewertung der deutschen Infrastrukturteilbereiche gewesen. Heute erreichten sie durchgängig nur noch Einstufungen zwischen 5,7 und 5,9.

Das Deutschland im Gesamtergebnis der Infrastruktur heute noch auf Rang 7 stehe, sei vor allem auf ein gleichmäßiges Angebot in allen Verkehrssystemen zurückzuführen. Der Blick auf 2008 mit Rang drei helfe dabei, das jetzige Ergebnis einzuordnen und die Probleme nicht schön zu reden. „Der Abwärtstrend der Infrastrukturqualität, unter dem auch die deutsche Wirtschaft zunehmend zu leiden hat, wird im Ausland registriert. Die Politik muss eine Trendwende einleiten“, forderte Fischer.

Weitere Informationen: Stefan Gerwens, Geschäftsführer
Pro Mobilität – Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.